

Anrede,

*„Wir müssen uns schnellstmöglich unabhängig von fossilen Energieimporten machen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Energiepreise für unsere Bürgerinnen und Bürger bezahlbar zu halten“. Das ist die Antwort eines Bürgermeisters aus Ihrem Bundesland auf die Frage, was er sich von der Bundesregierung in puncto Energie-, Wärme- und Mobilitätswende wünscht.*

Kommunen senden ein klares Signal: Das Interesse an der Energiewende ist sehr hoch und mit vielen Chancen verbunden, die Umsetzung steht und fällt jedoch mit den richtigen Rahmenbedingungen.

Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2027) und dem geplanten Netzpaket arbeitet die Bundesregierung derzeit an zentralen Weichenstellungen für die Energiepolitik der kommenden Jahre. Entscheidend ist dabei die Wirkung dieser Regelungen in den Städten und Gemeinden.

Vor diesem Hintergrund haben die **Initiative Klimaneutrales Deutschland (IKND)** und **heimatwurzeln e. V.** zu Jahresbeginn 2026 eine bundesweite Befragung unter Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern durchgeführt, an der sich über 600 Kommunen beteiligt haben. **Die vollständige Studie finden Sie hier.**

#### **Die Ergebnisse zeichnen ein klares Bild:**

- Der Netzanschluss entwickelt sich zum zentralen Engpass der kommunalen Energiewende: 97 % der befragten Kommunen berichten von Problemen auf der Verteilnetzebene; fast jede zweite Kommune nennt fehlende Kapazitäten als Haupthemmnis für den Ausbau erneuerbarer Energien.
- Finanzielle Spielräume sind stark begrenzt: Eine große Mehrheit der Bürgermeister beschreibt die Haushaltsslage als angespannt und verweist auf vereinfachte Förderstrukturen als entscheidenden Hebel, um eigene Projekte umsetzen zu können.
- Die Energiewende führt bereits heute zu messbaren kommunalen Einnahmen und regionaler Wertschöpfung: Rund 66 % der Gemeinden generieren bereits heute Einnahmen aus Energiewende-Projekten. Gleichzeitig rufen rund 33 % der berechtigten Kommunen Zahlungen nach 6§ EEG noch nicht ab.
- Die Kommunikation der Bundesregierung zur Energiewende wird kritisch bewertet: Rund zwei Drittel der Befragten sehen negative Auswirkungen auf die Akzeptanz der Energiewende vor Ort.

Kommunen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Damit sie Projekte wirksamer umsetzen können, braucht es jedoch stabile und bessere Rahmenbedingungen, mehr Flexibilität und Kapazität im Stromnetz sowie unbürokratische Fördermechanismen.

Wir hoffen, die Ergebnisse liefern wertvolle Impulse für Ihre Arbeit. Gern stehen wir Ihnen für Rückfragen oder einen vertiefenden Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen